



/ st.gottHARD

*Programm San Gottardo
Neujahrsanlass
12.01.2025, Kloster Ilanz*

Uhrzeit	Inhalt	Referierende
17.00 Uhr	Programm San Gottardo: ein Wirtschaftsförderungsprogramm mit überregionalem Auftrag und lokalem Bezug <i>Begrüssungsreferat in deutscher und rätoromanischer Sprache</i>	Dr. Nadja Germann, Anja Beivi Programm San Gottardo
17.05 Uhr	La Claustra Glion e sia impurtonza per Glion e la Surselva Das Kloster Ilanz und seine Bedeutung für Ilanz und die Surselva <i>Referat in romanischer Sprache, mit deutschen Ergänzungen</i>	Nationalrat Martin Candinas
17.20 Uhr	Wirtschaftsraum Gotthard - gemeinsame Herausforderungen und Chancen einer Region über drei Kantone <i>Referat in deutscher Sprache</i>	Christian Raab Generalsekretär Volkswirtschaftsdirektion Kanton Uri; Vorsitzender Leitender Ausschuss Programm San Gottardo
17.35 Uhr	Geld und Geist im Kloster: Sinnvolle Wege zur zukünftigen Nutzung von Klosterräumlichkeiten <i>Referat in deutscher Sprache</i>	Dr. Urban Fink Geschäftsführer Inländische Mission
18.05 Uhr	Neubeginn im 161. Jahr - die Zukunft des Klosters Ilanz und seiner kirchlichen und weltlichen Ausrichtung <i>Referat in deutscher Sprache</i>	Sr. Monika Hüppi Stellvertreterin der Generalpriorin Ilanzer Dominikanerinnen
18.15 Uhr	Dank und Verabschiedung	Nadja Germann, Anja Beivi
Anschliessend	Apéro riche	Alle

Programm San Gottardo: ein überkantonales Konstrukt der Neuen Regionalpolitik

/ st.gottHARD

Unser Leadkanton:

Kanton Uri

Unser Arbeitgeber:

Kanton Graubünden

Unsere Finanzierung:

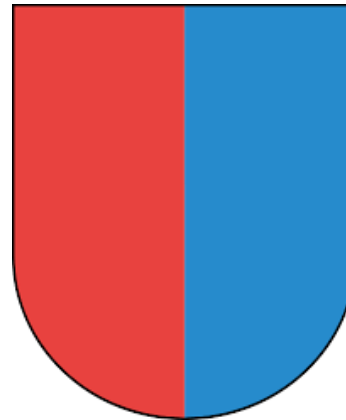
Kantone Uri, Graubünden, Tessin, Schweizerische Eidgenossenschaft – im Rahmen der Neuen Regionalpolitik

Unsere Geschäftsstelle:

Im Kloster Ilanz

Unsere Herausforderung:

Projekte müssen einen wirtschaftlichen Impact auf mindestens zwei Kantone erzielen!



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Programm San Gottardo: ein Wirtschaftsförderungsprogramm mit überregionalem Auftrag und lokalem Bezug

/ st.gottHARD

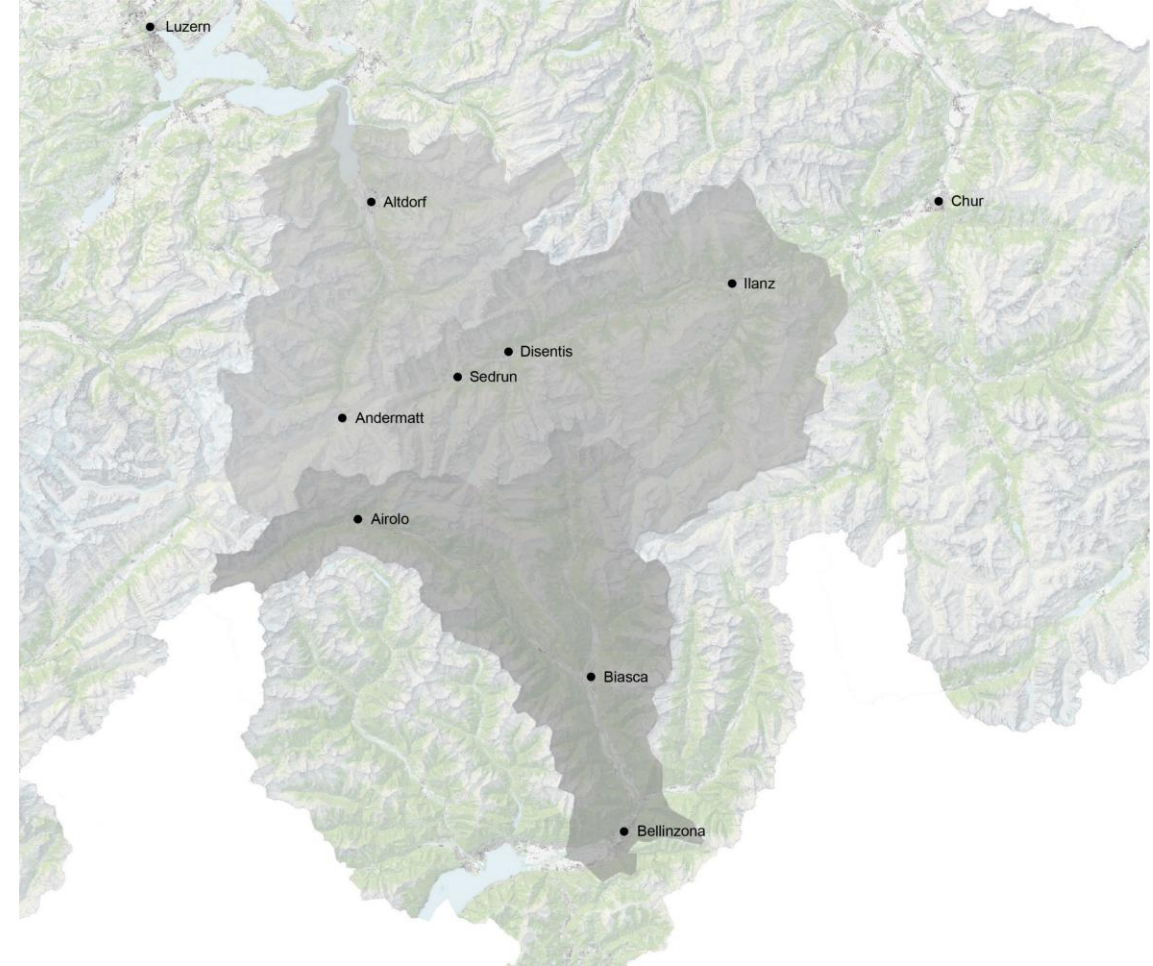
Unser Perimeter:

von Laax, bis Flüelen, bis Cadenazzo

Unser Auftrag:

Durchdringung der Wirtschaftsgebiete rund um den Gotthard mit übergeordneten, strategischen Projekten, mit dem Ziel, einen Wirtschaftsraum zu bilden.

→ **Arbeitsplätze im Gotthardraum schaffen!**



Zahlreiche Fördermöglichkeiten

/ st.gottHARD

Projekte – eine kleine Auswahl:

- Erlebnisstrategie Andermatt-Sedun-Disentis
- Via Francisca
- Genusspfade
- Innovationsworkshop - Inkubator
- Dezentrale Konferenz Gottardo
-

Wichtig:

Wir sind keine Projektentwickler,
wir brauchen ein Gegenüber



Die Geschäftsstelle:

Anja Beivi, Projektleiterin

Nadja Germann, Geschäftsleiterin

Mimi, Bürohund



/ st.gotthard



/ st.gotthard



An aerial photograph of a majestic, snow-covered mountain range. The peaks are rugged and partially obscured by soft, white clouds. The sky is a deep, clear blue, and the overall scene conveys a sense of vastness and tranquility. The text "/ st.gottHARD" is overlaid in the upper right corner in a white, serif font.

/ st.gottHARD

/ st.gotthard



Dr. Urban Fink-Wagner, Geschäftsführer Inländische Mission, Historiker und Theologe

Neujahrsanlass San Gottardo, 12. Januar 2026

Kloster Ilanz

Geld und Geist im Kloster: Sinnvolle Wege zur zukünftigen Nutzung von Klosterräumlichkeiten

Mit einem Ausblick auf die Kirche allgemein



IM – Inländische Mission
MI – Mission Intérieure
MI – Missione Interna
MI – Missiun Interna

Inhalt

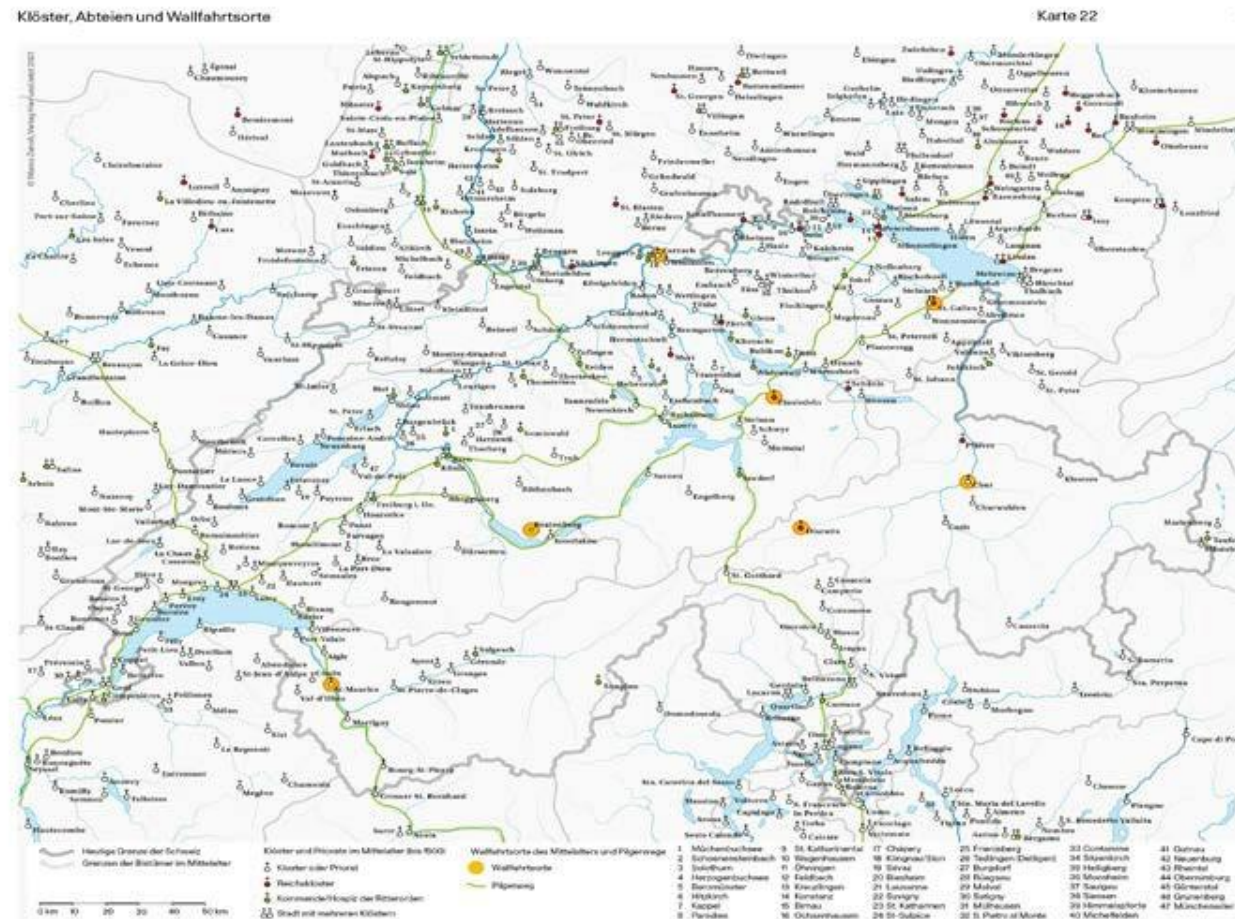
- 1. Wandel als Konstante**
- 2. Die komplexe Situation heute**
- 3. Was tun unter Berücksichtigung
der Zwecke und Ziele von Klöstern**
- 4. Vom Kloster Ilanz lernen: Was Kirch-
gemeinden und Pfarreien bevorsteht**
- 5. Mut zum Handeln, zum Loslassen und zur
Transformation**



IM – Inländische Mission
MI – Mission Intérieure
MI – Missione Interna
MI – Missiun Interna

1. Wandel als Konstante

- Die Schweiz im Mittelalter war durch Klöster strukturiert, wie die Karte aus dem neuen Historischen Atlas der Schweiz belegt:



IM – Inländische Mission
MI – Mission Intérieure
MI – Missione Interna
MI – Missiun Interna

- Eine besondere Bedeutung kam den Wallfahrtsorten Saint-Maurice, Beatenberg, Zuzach, Einsiedeln, Disentis und Chur zu, die zum Teil bis heute eine grosse Rolle spielen: Es gibt eigentlich eine erstaunliche Kontinuität!
- Aber schon im 14. und 15. Jahrhundert machten sich in vielen Klöstern Verfallserscheinungen bemerkbar. Einsiedeln überlebte im 16. Jahrhundert mit nur zwei Mönchen, Jahrzehnte später gelang der Aufbau. Ebenso erging es dem Kloster Beinwil/Mariastein
- Mit dem Ausbruch der Reformation wurden in den reformiert gewordenen Stadtständen Zürich, Bern und Basel sowie im damals noch nicht zur Eidgenossenschaft gehörenden Genf Stifte und Klöster aufgehoben und verstaatlicht, und es entstand eine Staatskirche



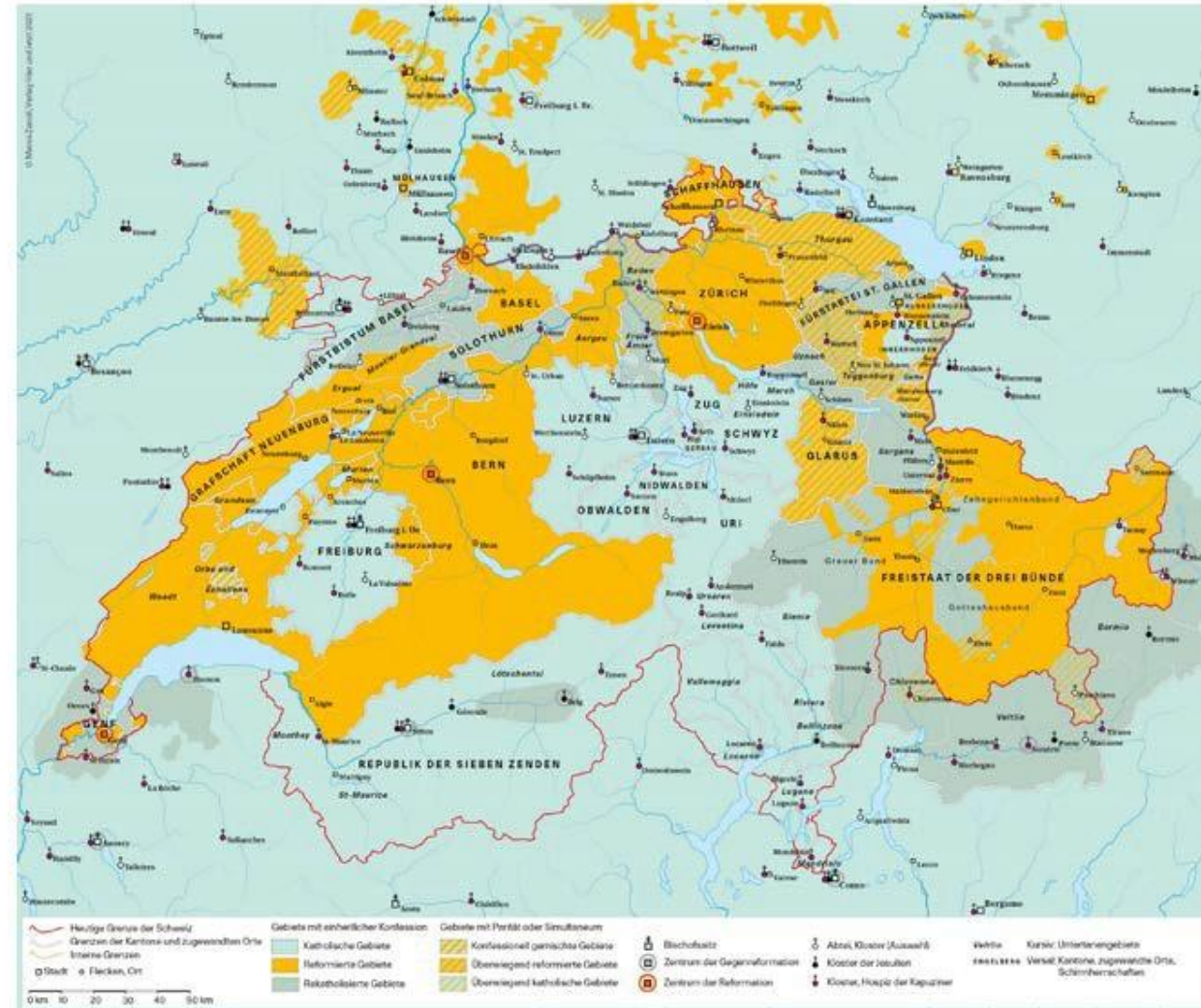
IM – Inländische Mission
MI – Mission Intérieure
MI – Missione Interna
MI – Missiun Interna

- Die Reformation bedeutete im 16. Jhdt. für die Klöster in den reformierten Ständen das Ende:

Konfessionen, um 1700

Karte 59

101



IM – Inländische Mission
 MI – Mission Intérieure
 MI – Missione Interna
 MI – Missiun Interna

- 19. Jahrhundert: Untergang für etliche Männerklöster (1841 Klostersaufhebungen im Aargau, 1848 Jesuitenverbot, Klostersaufhebungen Ittingen, St. Urban, Fischingen, Münsterlingen, 1874 Mariastein usw.)
- gleichzeitig Benediktiner Übernahme Gymnasialbildung von Jesuiten: **Beispiel 1927 Gründung Lyzeum im Kloster Disentis**
- gleichzeitig «Explosion» der Frauenkongregationen als Orte der Frauenemanzipation und der Nähe zu den Gläubigen durch Bildung und Diakonie --> Frauenklöster wichtige Institutionen für Frauenemanzipation: **Ilanz als Beispiel dieser Entwicklung**



IM – Inländische Mission
MI – Mission Intérieure
MI – Missione Interna
MI – Missiun Interna

2. Die komplexe Situation heute

- Die für den Katholizismus vorteilhafte «agrарische Religiosität» (Peter Hersche) verschwand; im Nachgang zur Liturgiereform viele Formen der Volksfrömmigkeit aufgegeben
- Katholische Lebenswelten verflüchtigten sich auch wegen wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung. enorme **Veränderungen in der Klosterlandschaft aufgrund der unabsehbaren riesigen und schnellen Veränderungen in Gesellschaft und Kirche im 20./21. Jhdt.**
- *Nach der Verkirchlichung 1850–1950 ist die Entkirchlichung nach 1950 irgendwie logisch*
- Schwindendes Interesse am Kirchen- und Klosterleben seit der Mitte des 20. Jhdts.; die Nachkriegszeit eröffnete neue weltanschauliche und berufliche Perspektiven ausserhalb der Kirche



IM – Inländische Mission
MI – Mission Intérieure
MI – Missione Interna
MI – Missiun Interna

- Kirchliche Berufe verlieren allgemein an Attraktivität, damit verbunden massiver Einbruch der Priester- und Ordensberufe.
- Das Interesse für Klöster ist umgekehrt proportional zur sinkenden Attraktivität der klösterlichen Lebensform und zum Schwinden röm.-kath. Glaubenspraxis.
- Klöster faszinieren, und zwar über den Kreis von aktiven Kirchenmitgliedern hinaus.
- Klöster als «Fenster zum Himmel», Transzendenz.
- Klöster als Sehnsuchtsorte und Inseln, als Orte der Ruhe und Gemeinschaft, als Gegenwelt.
- Klöster als niederschwelliger Ort von religiöser Erfahrung, was in Pfarreien oftmals nicht der Fall ist.



IM – Inländische Mission
MI – Mission Intérieure
MI – Missione Interna
MI – Missiun Interna

- Sich einen Überblick über die Veränderungen der Klosterlandschaft zu verschaffen, ist nicht ganz einfach!
- Am eindrücklichsten sind die Veränderungen beim früher sehr beliebten Kapuzinerorden, der ein engmaschiges Netz von Klöstern aufwies und eine wichtige Ergänzung und Korrektur für die Pfarrei-seelsorge war: Schliessung von 22 Niederlassungen (inkl. Olten 2024). Heute gibt es in der Deutschschweiz noch fünf Kapuzinerklöster (Luzern, Mels, Schwyz, Rapperswil, Wil).
- In etwa eine Halbierung erfuhren die Kapuzinerinnenklöster. Deren langfristige Weiterexistenz ist nicht gesichert.



IM – Inländische Mission
MI – Mission Intérieure
MI – Missione Interna
MI – Missiun Interna

Die Klöster und Hospize des Kapuzinerordens in der Schweiz

Die fortlaufenden Nummern entsprechen den Ziffern auf der Karte.
Die Jahreszahlen bezeichnen die Gründungsdaten.
+ = aufgehoben

I. Klöster

1	Altdorf (UR)	1581
2	Appenzell (AI)	1587
3	Arth (SZ)	1655
4	Baden (AG)	1588, + 1841 (seit 1949 Hospiz Ennetbaden)
5	Bremgarten (AG)	1617, + 1841 (seit 1956 Hospiz Emaus, Zuhikon)
6	Bulle (FR)	1665
7	Dornach (SO)	1672
8	Frauenfeld (TG)	1595, + 1848
9	Freiburg	1609
10	Laufenburg (AG)	1650, + 1810 (1668–1805 Vorderösterr. Prov.)
11	Luzern	1583
12	Mels (SG)	1650
13	Näfels (GL)	1674
14	Olten (SO)	1646
15	Porrentruy (BE)	1655, + 1793 (neue Niederlassung seit 1965)
16	Rapperswil (SG)	1602
17	Rheinfelden (AG)	1596, + 1804 (1668–1804 Vorderösterr. Prov.)
18	Romont (FR)	1726
19	St-Maurice (VS)	1611 (1611–1767 Savoyische Prov.)
20	Sarnen (OW)	1642
21	Schüpfheim (LU)	1655
22	Schwyz	1585
23	Sitten (VS)	1631 (1631–1767 Savoyische Prov.)
24	Solothurn	1588
25	Stans (NW)	1582
26	Sursee (LU)	1605
27	Wil (SG)	1653
28	Zug	1595
Kommissariat Lugano		
29	Bigorio (TI)	1535
30	Faido (TI)	1607
31	Locarno, Madonna del Sasso (TI)	1848

31	Locarno, SS Sebastiano e Rocco (TI)	1602, + 1852
32	Mendrisio (TI)	1619, + 1852
33	Sorengo-Lugano (TI)	1565 Sorengo, 1663 Lugano

II. Hospize

34	Andermatt (UR)	1688
35	Chur (GR)	1623, + 1880
36	Delémont (BE)	1626, + 1793 (neu 1922)
37	Ernen-Lax (VS)	1740, + 1746
38	Heiligkreuz (LU)	1753
39	Le Landeron (NE)	1696
40	Mastrils (GR)	1728
41	Müstair (GR)	1701 (Provinz Brixen)
42	Realp (UR)	1735
43	Rigi-Klösterli (SZ)	1715
44	Tarasp (GR)	1637 (Nordtiroler Provinz)
45	Untervaz (GR)	1698
46	Zizers (GR)	1686

Kommissariat Lugano

47	Mesocco (GR)	1668
48	Monte Gottardo (TI)	1683, + 1841
49	Tiefencastel (GR)	1635

III. Nach 1874 errichtete Niederlassungen

50	Brig (VS)	1944
9	Fribourg	1968
51	Genf, Fraternité des Missionnaires à domicile	1954
51	Genf, Fraternité à l'Hôpital	1970
52	Landquart (GR)	1908
53	Lausanne (VD)	1967
54	Malans (GR)	1967
55	Pardisla (GR)	1899
56	Rigi Kaltbad (LU)	1939
57	St. Gallen	1950
58	Sörenberg (LU)	1892
59	Spiez (BE)	1945
60	Winterthur (ZH)	1970
61	Zürich	1939
Kommissariat Lugano		
62	Bellinzona (TI)	1939
63	Le Prese (GR)	1959, + 1966

Die Klöster der Kapuzinerinnen in der Schweiz

Die Jahreszahlen bezeichnen die Daten der Reform.

1	St. Karl in Altdorf (UR)	1608
63	Maria Hilf in Altstätten (SG)	1600
2	St. Maria der Engel in Appenzell (AI)	1613
4	Maria Krönung in Baden (AG)	1612, + 1867
11	St. Anna auf Gerlisberg bei Luzern	1597
64	Leiden Christi in Gonten (AI)	1851
65	St. Ottilia in Grimenstein-Walzenhausen (AR)	1602–1604
66	Maria Hilf auf dem Gubel/Menzingen (ZG)	1849/1851
33	San Giuseppe di Lugano (TI)	1747
9	St-Joseph de Montorge/Fribourg	1626
57	Notkersegg (SG)	1602
24	Namen Jesu in Solothurn	1609
25	St. Clara in Stans (NW)	1614
67	St. Scholastika in Tübach (SG)	1598
68	St. Maria der Engel in Wattwil (SG)	1591
(69)	Wonnenstein (AR)	1596
(78)	Maria Opferung in Zug	1611/1612



IM – Inländische Mission
MI – Mission Intérieure
MI – Missione Interna
MI – Missiun Interna

- Die grossen Frauenkongregationen des 19. Jahrhunderts, die im Schulwesen und in sehr vielen Pfarreien auch diakonisch tätig waren, ziehen sich auf ihre Mutterhäuser zurück. Deren Aufgaben wurden weitgehend vom Staat übernommen.
- Die Veränderungen sind sprach- und regionenübergreifend.
- Das Schrumpfen der Klöster und Kongregationen ist in der Religions- und Konfessionslandschaft in der Schweiz nicht singulär. Im Gegenteil: Die Kirchgemeinden und Pfarreien sind in der gleichen Situation, auch wenn dies oftmals verschwiegen und kaschiert wird.
- Die Religionslandschaft verändert sich massiv, ohne dass die Folgen dieser Veränderung kritisch bedacht wird. Was kommt nach der Religion? Die grosse Leere?
- Dazu ein paar ausgewählte Zahlen:



IM – Inländische Mission
MI – Mission Intérieure
MI – Missione Interna
MI – Missiun Interna

Tabelle 6.2: Entwicklung der Ordensmitglieder mit Profess der Männerorden (1980–2022)

Column visibility ▼
Copy
CSV
Excel
PDF
Print

Suchen:

Männerorden	1980	2000	2012	2020	2022	Veränderung 1980-2020 Netto	Veränderung 1980-2020 in %
Regularkanoniker: Augustiner Chorherren	153	114	79	57	54	-96	-63
Monastische Orden	431	294	236	171	176	-260	-60
· Benediktiner	370	237	184	130	129	-240	
· Zisterzienser	22	35	36	33	33	11	
· Kartäuser	39	22	16	8	14	-31	
Bettelorden	614	363	240	150	161	-464	-76
· Franziskanische Orden	552	323	204	126	132	-426	
· Kapuziner	502	276	167	91	99	-411	
· Franziskaner	22	32	26	23	24	1	
· Konventualen	28	15	11	12	9	-16	
· Dominikaner	55	40	32	24	29	-31	
· Augustiner	7	0	0	0	0	-7	
· Karmeliter	0	0	4	0	0	0	
Regularkleriker: Jesuiten	100	53	65	37	34	-63	-63
Kongregationen / Gesellschaften des apostolischen Lebens	831	535	346	236	213	-595	-72
Total Männerorden	2129	1359	966	656	638	-1473	-69

Anmerkung: Die 1973 gegründete Zisterziensergemeinschaft von Orsonnens wurde 2000 erstmals erhoben. Quelle: VOS'USM, KOVOSS'CORISS.



IM – Inländische Mission
MI – Mission Intérieure
MI – Missione Interna
MI – Missiun Interna

Tabelle 6.4: Entwicklung der Ordensmitglieder mit Profess der kontemplativen Frauengemeinschaften in der Deutschschweiz (1991–2020)

Column visibility ▼

Copy

CSV

Excel

PDF

Print

Suchen:

Frauenorden	1991	2011	2020	Veränderungen 1991-2020 Netto	Veränderungen 1991-2020 in %	Anteil am Total in % 1991	Anteil am Total in % 2020
Kontemplative Frauengemeinschaften in der Deutschschweiz	990	474	295	-695	-70		
· Benediktinerinnen	327	148	101	-226		33	34
· Dominikanerinnen	162	107	76	-86		16	26
· Franziskanerinnen	25	7	6	-19		3	2
· Kapuzinerinnen	305	133	65	-240		31	22
· Zisterzienserinnen	107	56	34	-73		11	12
· Prämonstratenserinnen	31	11	10	-21		3	3
· Unsere liebe Frau Unterems	4	4	3	-1		0.4	1
· Visitantinnen	18	8	0	-18		2	0
· Kleine Schwestern	11	0	0	-11		0	0

Anmerkung: Für die Gemeinschaften der VOKOS liegen für 1995 und 2012 keine Daten vor. Zwischen 1997 und 2011 betrug der Mitgliederverlust 41%. Quelle: VOKOS, KOVOSS/CORISS.



IM – Inländische Mission
MI – Mission Intérieure
MI – Missione Interna
MI – Missiun Interna

Tabelle 6.7: Entwicklung der Ordensmitglieder mit Profess der Kongregationen und Gemeinschaften des apostolischen Lebens in der Deutschschweiz (1995–2020)

Column visibility ▾ Copy CSV Excel PDF Print

Suchen:

Frauenorden	1995	2012	2020	Veränderungen 1995-2020 Netto	Veränderungen 1995-2020 in %	Anteil am Total in % 1995	Anteil am Total in % 2020
Kongregationen und Gemeinschaften des apostolischen Lebens in der Deutschschweiz	3302	1662	1238	-2064	-63		
· Ingenbohrer Schwestern	989	484	228	-761		30	18
· Menzinger Schwestern	636	262	228	-408		19	18
· Baldegger Schwestern	507	280	250	-257		15	20
· Dominikanerinnen	206	130	121	-85		6	10
· St. Anna Schwestern	178	75	69	-109		5	6
· Olivetanerinnen	173	78	64	-109		5	5
· Seraphisches Liebeswerk	132	59	44	-88		4	4
· Schwestern von St. Ursula	124	73	70	-54		4	6
· Spitalschwestern	99	51	46	-53		3	4
· Weitere Gemeinschaften	258	170	118	-140		8	10

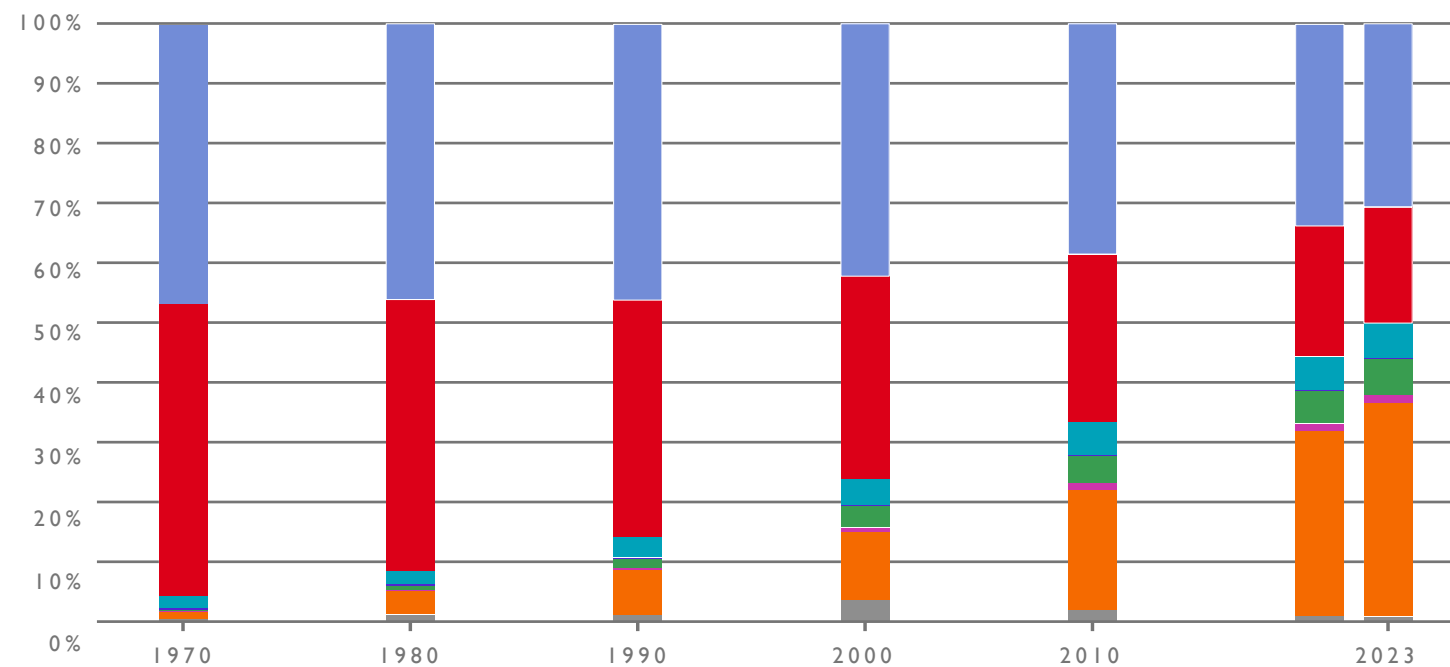
Anmerkung: Zwischen 1995 und 2012 kamen vier neue Gemeinschaften hinzu. Teilweise handelt es sich dabei tatsächlich um Gemeinschaften, die in den 10 Jahren neu in die Schweiz gekommen sind. Andere Gemeinschaften gab es hingegen bereits 1995, sie gehörten damals aber noch nicht dem Ordensverband VONOS an. Die Angaben der Menzinger Schwestern stammen von 1994. Quelle: VONOS, KOVOSS/CORISS.



IM – Inländische Mission
MI – Mission Intérieure
MI – Missione Interna
MI – Missiun Interna

Entwicklung der Religionslandschaft

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren

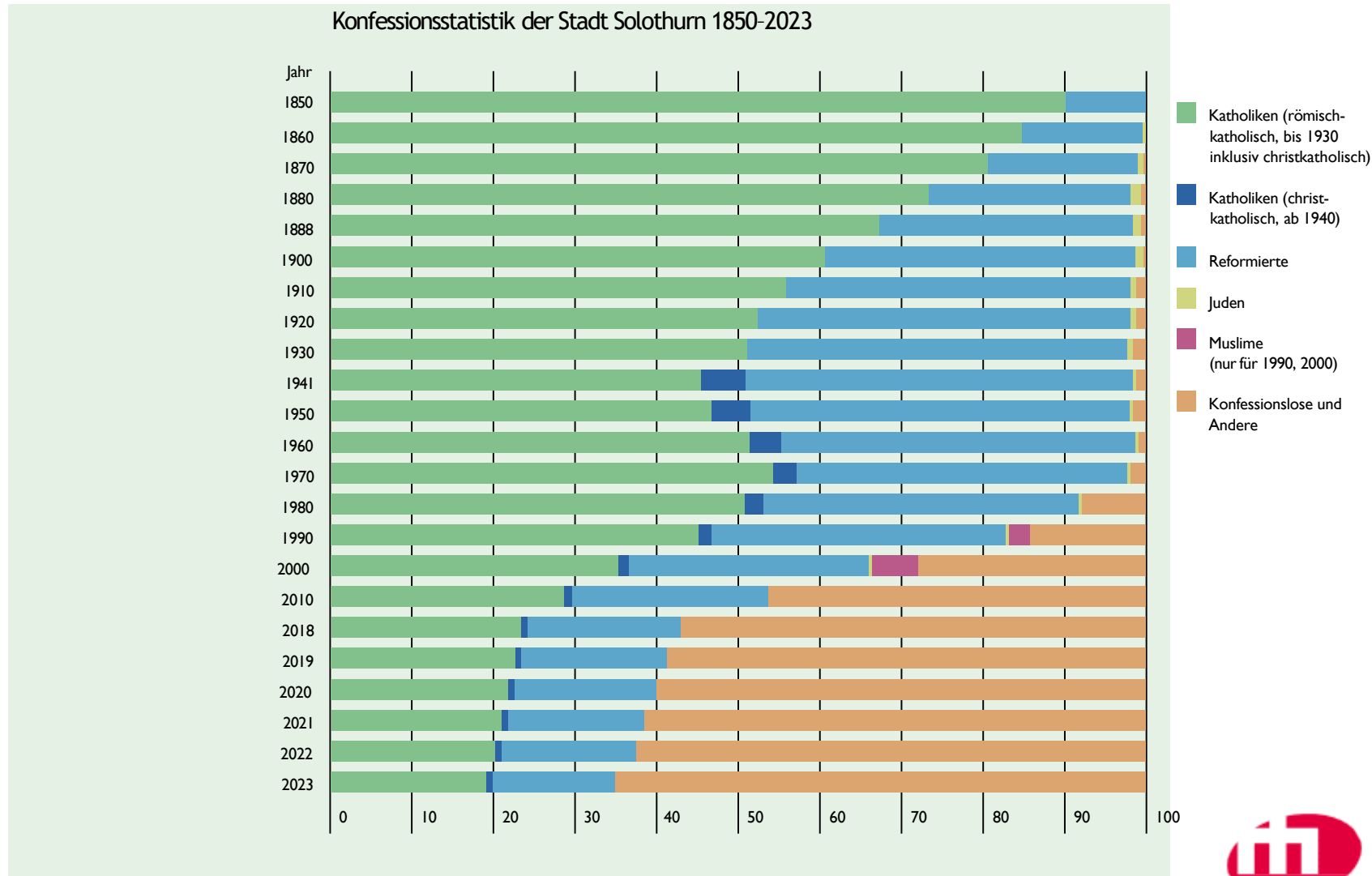


¹ inkl. andere aus dem Islam hervorgegangene Gemeinschaften



IM – Inländische Mission
MI – Mission Intérieure
MI – Missione Interna
MI – Missiun Interna

Die konfessionelle Veränderung in der Stadt SO



Quelle: Volkszählungen; Angaben Einwohnergemeinde Solothurn.



IM – Inländische Mission
MI – Mission Intérieure
MI – Missione Interna
MI – Missiun Interna

- **Ist die Stadt Solothurn ein Einzelfall?**
- **vier Beispiele aus dem näheren Umfeld:**

Ausgangspunkt Kirchgemeinde Solothurn:
2006 bis 2024: – 38 %

Kirchgemeinde Bellach:
2006 bis 2024: – 34,06 %

Kirchgemeinde Oberdorf:
2006 bis 2024: – 30,0 %

Kirchgemeinde Selzach:
2006 bis 2024: – 22,93 %

Kirchgemeinde Welschenrohr:
2006 bis 2024: – 38 %

(viele Zuzüger wegen billigen Wohnraums)

- **Solothurner Kirchgemeinden kein Einzelfall!**



IM – Inländische Mission
MI – Mission Intérieure
MI – Missione Interna
MI – Missiun Interna

3. Was tun unter Berücksichtigung der Zwecke und Ziele von Klöstern?

- Definition Kloster: Leben in Gemeinschaft mit der Verpflichtung zu Keuschheit, Armut und Gehorsam, geprägt durch Verzicht, Bereitschaft, den und die andere zu ertragen, und lebenslange Verpflichtung: Wichtig ist die Personengemeinschaft, nicht das Gebäude (Wonnenstein mit 1 Nonne ist kein Kloster!)
- Der Alltag ist geprägt durch Gebet/Gottesdienst sowie Arbeit
- Dafür ist eine Berufung nötig
- Klöster, die transformiert werden, sind dann noch Klöster, wenn diese genannten Inhalte weitertragen und weitergelebt werden
- Diese Werte stehen durchaus im Widerspruch zu Selbstbestimmung und Freiheit



IM – Inländische Mission
MI – Mission Intérieure
MI – Missione Interna
MI – Missiun Interna

- **Thesen zum Umgang mit dem Klostersterben**
- Klostersterben geschehen lassen; lernen loszulassen und den enormen Wandel in Kirche und Gesellschaft zu akzeptieren:
 - Es kann nicht jedes Kloster «gerettet» oder transformiert werden
 - Es muss nicht für jedes Kloster ein Verein gegründet werden
 - Das Loslassen ist nicht nur Aufgabe von Ordensgemeinschaften, sondern auch von Kirchgemeinden und Pfarreien, die de facto im gleichen Boot sitzen: beherzt abbauen und desinvestieren!
- Wenn sich für ausgewählte Klöster eine Lösung finden lässt, dann umso besser. Das aber generell zu erwarten, ist unrealistisch. Es gibt kein allgemeingültiges Rezept für Klosterauflösungen oder -weiterentwicklungen, sondern nur Einzelfalllösungen



- Die beste Nachfolgelösung ist die Übernahme eines Klosters durch eine neue Gemeinschaft. Solche Gemeinschaften müssen stark sein, wobei sich deren Stärke gewissermassen durch die gleichen Eigenschaften auszeichnet wie die Vorgängerorganisationen (Gelübde, Verpflichtung, kein Pochen auf Freiheit). Die mit einer Übernahme verbundenen finanziellen Risiken sind nicht zu unterschätzen
- Die Übernahme durch eine andere Ordensgemeinschaft ist eine gute Lösung, aber anforderungsreich: Einleben in die Schweizer Gesellschaft und Kultur, bei Zuzug aus dem Ausland rechtlich schwierig (Aufenthalts- und Arbeitsbewilligung)
- Bei Transformierungen Etikettenschwindel vermeiden: Man kann und soll, wenn das Klosterleben nicht mehr gewährleistet ist, nicht «Klösterlispielen» oder ein «Fake-Kloster» führen, sondern soll ehrlich kommunizieren, dass man etwas Anderes und Neues macht



IM – Inländische Mission
MI – Mission Intérieure
MI – Missione Interna
MI – Missiun Interna

- **Gefahren**
- *Klöster als Museen, Musealisierung*: Klöster sind nur dann Klöster, wenn sie Orte des Gottesdienstes und der Gemeinschaft sind
- *Klöster als reine Tourismus- oder Kulturorte*
- *Klöster als reine Gebäudeensemble («Fetischismus»)*: z.B. puristische Restaurierungen, ohne dass der jahrhundertelange Gebrauch und Veränderungen sichtbar sind --> Klöster müssen mit ihrer Zweck gesehen werden, nicht nur als Gebäude
- *Transformierungen sollten auch finanziell verantwortungsvoll vollzogen werden und den klösterlichen Idealen entsprechen*: Nur Ausgaben, die inhaltlich und zeitlich gesehen längerfristig sinnvoll sind, tätigen (Negativbeispiel: Sanierung einer Klosterbibliothek für mehrere Mio. Franken, ohne dass Bedarf des Klosters oder ein Nutzen für die Öffentlichkeit nachweisbar ist)



- **Die Ilanzer Lösung**
- *Ziel: Transformation* denkmalgeschützte Klosteranlage in den nächsten 5–10 Jahren in einen vielfältig nutzbaren Wohn-, Gewerbe- und Begegnungskomplex – ein neues «Quartier Quinclas» – mit einem integrierten «Neuen Kloster» für die kleiner werdende Schwesterngemeinschaft
- *Argumente für Verkauf: Entlastung der Schwesterngemeinschaft:* Projekt «Zukunft Kloster Ilanz» für Schwesterngemeinschaft eine Belastung und bindet enorme personelle und emotionale Ressourcen auf Jahre hinaus. Option Verkauf Entlastung: emotional, betrieblich und finanziell. Kleiner werden verschafft neuen Raum für persönliches Wachstum, für das Weitertragen der Botschaft Jesu Christi und die Seelsorge und Begleitung von Ratsuchenden
- *Entwarnung:* Probleme erkannt, richtiger Weg eingeschlagen! Umsetzung aber anspruchsvoll!



IM – Inländische Mission
MI – Mission Intérieure
MI – Missione Interna
MI – Missiun Interna

4. Vom Entscheid des Klosters Ilanz lernen: Was Kirchgemeinden und Pfarreien bevorsteht

- kirchliche Situation hat sich grundlegend geändert:
 - Linke und Rechte wollen Privatisierung des Glaubens und dessen Werte sowie von kirchlichen Institutionen: Bsp. Versuche, vertraglich vereinbarte Beiträge an das Bistum Basel zu stoppen in LU, ZG und SO; obligatorische Sterbehilfe in Heimen VS, VD, GE, NE (SO läuft gegenwärtig pol. Prozess)
 - Versuche zur Abschaffung der Kirchensteuern juristischer (ZG, SO) und wohl absehbar auch natürlicher Personen --> *antikirchliche Strömungen!*
 - die Schere zwischen arm und reich in der Schweiz wird auch innerkirchlich immer grösser
 - zu wenig kirchliches Personal und zu viele Kirchengebäude und kirchliche Immobilien



IM – Inländische Mission
MI – Mission Intérieure
MI – Missione Interna
MI – Missiun Interna

- wir müssen schnell lernen, kleine Brötchen zu backen, die grossen schaffen wir nicht mehr, und diese sind wohl auch nicht nötig
- 1960-/1970er-Jahre: über 1000 neue Kirchen!
Fixkosten Immobilien binden prozentual gesehen immer grössere Teile der kirchlichen Finanzen --> unbedingt desinvestieren, damit Geld für Personal --> Kirchengebäude umnutzen oder abbrechen
- denkmalgeschützte Kirchengebäude können zukünftig nicht mehr kirchlich finanziert werden, hier ist die Hilfe von Kantonen und Gemeinden nötig
- **Wer hält das Fenster für Gott, für Hoffnung und Trost offen in der postmodernen und säkularen Gesellschaft, die an ihre Grenzen stösst (Crans-Montana) und am Individualismus unterzugehen droht? --> hier haben die Klöster und Kirchen auch zukünftig eine wichtige und unersetzliche Funktion**



IM – Inländische Mission
MI – Mission Intérieure
MI – Missione Interna
MI – Missiun Interna

5. Mut zum Handeln, zum Loslassen und zur Transformation – eine Antwort aus dem Glauben

- Die grosse Beachtung der Kirche mit dem Papst-wechsel 2025 zeigt auf, dass es in einer Welt am Rande des Wahnsinns die Kirche braucht und ihre Botschaft auch heute aktuell und eine Quelle der Hoffnung ist
- Wir dürfen mit Freude, Hoffnung und Selbstver-trauen in die Zukunft gehen, auch was Kirchge-meinden, Pfarreien und die Klöster betrifft. Gott ist mit uns, auch im Loslassen und in der Veränderung!
- **Ich danke für die Einladung und die Aufmerksamkeit!**



IM – Inländische Mission
MI – Mission Intérieure
MI – Missione Interna
MI – Missiun Interna

/ st.gottHARD





/st.gottHARD

Vielen Dank,
dass Sie zu unserem Neujahrsanlass gekommen sind.